

# EVANGELISCHER GEMEINDEBOTE

WINTER 2018  
FRÜHJAHR 2019

der Kirchengemeinden

BALGHEIM

HOHENALTHEIM

NIEDERALTHEIM

SCHMÄHINGEN

REIMLINGEN



## ICH GLAUB. ICH WÄHL.

Von Anbeginn der Kirche wurde eine Gemeinde von einem gewählten Gremium geleitet. Zunächst waren die Aufgaben diakonischer Art: „...und sie erwählten Stephanus...“. Später mehr theologischer Art: „Die Apostel Paulus und Petrus und die Ältesten kamen zusammen, um zu beraten“. Beide Ämter, das der Diakonie und das der Verkündigung, finden wir schließlich in der Person des Philippus vereint: „...gingen in das Haus des Philippus, des Evangelisten, der einer von den Sieben war“. (Apostelgeschichte 6,5 und 15,6 und 21,8)

Die Gruppe der Sieben wurde „Diakone“ genannt und die Gruppe der Ältesten „Presbyter“. So heißen die Kirchenvorsteher/Innen noch heute in den Kirchen Norddeutschlands.

Die Presbyter hatten die Pflicht, geeignete Männer für die Verkündigung des Evangeliums „mit

Handauflegung der Ältesten“ zu ordinieren (1. Timotheus 4,14) - sowie das Recht auf höchste Autorität: „Ihr Jüngeren, seid untertan den Ältesten“. (1. Petrus 5,5)

In einem nächsten Schritt in der Entwicklung der kirchlichen Ämter wurden die Ältesten nicht mehr gewählt, sondern berufen. Eine Mischform aus Wahl und Berufung gibt es ja auch heute noch in unserer Kirche. In dieser Phase bestimmten bereits die Ältesten über ihre Nachfolger - und der Gemeinde waren mindestens indirekt Einflussnahmen genommen.

Auf dem Weg zur katholischen Kirche wurde zuletzt aus dem Presbyterium *der* Presbyter. Das Wort „Priester“ ist davon abgeleitet. Er ragt jetzt deutlich aus der Gemeinde hervor. Der Vorteil solcher Distanz ist der Überblick. Epi-scopein heißt Überblick auf griechisch - und wir haben vor uns den Episkopus, den Bischof also.

Die Reformation hat dann die ursprüngliche, die urchristliche Wahl wiederentdeckt. Seither spricht man von einem „Priestertum aller Gläubigen“. Besonders Martin Luther war strikt gegen eine „Pfaffenkirche“, so etwa in seiner Schrift von 1523, welche in der Überschrift bereits den kompletten Inhalt verrät: „Dass eine christliche Versammlung oder Gemeinde Recht und Macht habe, alle Lehre zu urteilen und Lehrer zu berufen, ein- und abzusetzen, Grund und Ursache in der Heiligen Schrift“.

Klar, wo sonst.

So stehen bald wieder richtige Kirchenvorstände als „Älteste“ den Gemeinden vor. Etwa in der Kurpfalz seit 1571. Freilich schlägt sich die Entstehungsgeschichte der Kirchen der Reformation, und besonders ihre prekäre Situation in Zeiten der Gegenreformation, auch auf ihre Verfassung nieder. Eine obrigkeitliche Kirchenverfassung machte den politischen Machthaber zum Oberhaupt unserer Kirche. Wo anders und wie anders als unter dem Schutz der Landesherren hätten die Kirchen der Reformation nicht überleben können. Ihre Lage spitzt sich 1629 zu, als der sehr katholische Kaiser im sog. Restitutionsedikt den evangelischen Kirchen ihre wirtschaftliche Existenzgrundlage wegnehmen wollte. Nicht zuletzt das bewog den „Löwen um Mitternacht“ Gustav Adolf zum Eintritt in den Krieg. (EG 249) In jenen Jahren stand es

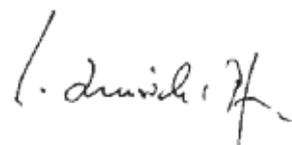
wirklich zapfunduster um die Evangelische Sache!

Aber das nur nebenbei.

Zurück zum „Landesherrlichen Kirchenregiment“. Mit Hilfe eines Konsistoriums redet der Landesherr bei allen Angelegenheiten der Gemeinde mit, bestimmt und bezahlt die Pfarrer. Erst mit den politischen Reformen vor rund 200 Jahren kamen in unseren Kirchen wieder Presbyterien und Synoden auf, in Bayern seit 1815. Freilich: noch immer war es die Obrigkeit, welche die Kirchenvorsteher ausgesucht hat. Adolf von Stählin, der als erster Landesbischof in Bayern gelten kann, war noch Königlich-Bayerischer Oberkonsistorialpräsident und als solcher ein Angestellter des bayerischen Kultusministeriums. Er wurde übrigens 1823 im Schmähinger Pfarrhaus als das älteste von 14 Kindern geboren.

Endlich sieht die Weimarer Verfassung ab 1918 die Trennung von Kirche und Staat vor. Bereits damals, aber noch viel mehr ab 1945 nehmen die Kirchenvorstände nun das Gemeindeleben in allen Belangen selber und selbstbewusst in die eigenen Hände. Sie tun das nicht unähnlich den Ältesten der Urgemeinden - und sie tun das bis heute.

Mit der freundlichen Bitte, von Ihrem Recht auf Wahl Gebrauch zu machen grüße ich Sie von Haus zu Haus als stets Ihr



## ICH GLAUB. ICH WÄHL.

Die Wahl 2018 wird als allgemeine Briefwahl durchgeführt. Das bedeutet für Sie:

- alle Wahlberechtigten bekommen bis Ende September die Unterlagen für eine *Briefwahl* mit der Post zugesandt.

In den Unterlagen finden Sie:

ein Anschreiben,

den Wahlausweis,

Anschrift des Wahllokales,

Öffnungszeiten,

eine Anleitung zur Briefwahl,

den Stimmzettel,

den Wahlumschlag,

den Rücksendeumschlag.

Den ausgefüllten Stimmzettel stecken Sie bitte in den Wahlumschlag. Und den dann zusammen mit dem Wahlausweis in den Rücksendeumschlag. Geben Sie ihn bis zum 20. Oktober im Pfarramt ab. Oder schicken ihn rechtzeitig mit der Post an das Pfarramt in 86720 Schmähingen, Kirchbergstr. 6.

Oder Sie geben den Umschlag am Tag der Wahl am 21. Oktober im Wahllokal ab.

- Sie können Ihre Stimme natürlich auch *direkt* im Wahllokal abgeben. Dazu brauchen Sie Ihren Wahlausweis, der ebenfalls bei den Unterlagen dabei ist. Wenn Sie

wollen, dann nehmen Sie den Stimmzettel, der Ihnen zugesandt wurde. Ansonsten bekommen Sie den Stimmzettel im Wahllokal.

Auf jeden Fall bringen Sie bei der Wahl im Wahllokal den Wahlausweis mit!

- Ihr Wahllokal ist in *Balgheim* im Gemeindehaus und am 21. Oktober von 10.00 bis 16.00 geöffnet.

Ihr Wahllokal ist in *Schmähingen* in der Alten Schule im Gastraum im Erdgeschoß (Treppenlift vorhanden). Dort können Sie von 12.00 – 16.00 wählen.

Ihr Wahllokal ist in *Hohenaltheim* im Matthias-Pauli-Haus. Es ist geöffnet von 11.00 bis 16.00.

- In jeder Gemeinde sind 5 Kandidaten/Innen zu wählen. Sie können weniger Kandidaten/Innen ankreuzen, aber nicht mehr als 5.

Und auch keine anderen Personen als die, deren Namen auf dem Stimmzettel abgedruckt sind.

- Wer ist wahlberechtigt?

Ganz einfach: jeder, der mit der Post die Wahlunterlagen zugesandt bekommt.

- Und nach der Wahl? Die neu gewählten Kirchenvorsteher/Innen kommen zusammen, um eine weitere Person zu berufen. Dann sind es schon mal 6 Kirchenvorsteher/Innen. Und weil der Pfarrer/In auch eine Stimme hat, sind es mit ihm ungerade 7. Ist besser so bei Abstimmungen.

## IHRE KANDIDATEN IN SCHMÄHINGEN



**Günter Leeder**

\* 17. 5. 1966, Automobilverkäufer



**Sabine Meyer**

\* 1. 2. 1971, Kauffrau Büromanagem.



**Dieter Weidner**

\* 18. 6. 1968, Metzger



**Sonja Gröner**

\* 8. 6. 1970, Heilerziehungspflegerin



**Armin Will**

\* 12. 7. 1941, Lehrer i.R.



**Elfriede Hubel**

\* 21. 4. 1960, Hausfrau

## IHRE KANDIDATEN IN SCHMÄHINGEN



**Christine Geiß**

\* 19. 1. 1961, Hausfrau



**Inge Menhorn**

\* 14. 2. 1966, Krankenschwester



**Ulrich Baudach**

\* 25. 8. 1947, Realschullehrer i.R.



**Thomas Kirschner**

\* 22. 2. 1971, Angestellter



**Heidi Pfister**

\* 25. 8. 1976, Betriebsleiterin Hausw.

## IHRE KANDIDATEN IN HOHENALTHEIM



**Ralf Feldmeier**

\* 26. 9. 1974, Sägewerksarbeiter



**Friedrich Leimer**

\* 5. 1. 1957, Schreinermeister



**Ruth Husel**

\* 29. 2. 1956, Betriebsleiterin Hausw.



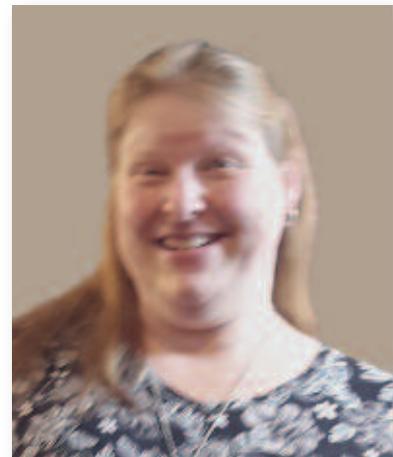
**Anke Meister**

\* 14. 11. 1971, Verkäuferin



**Martina Hönning**

\* 16. 5. 1995, Elektrikerin



**Michaela Mittring**

\* 26. 1. 1979, Versicherungsfachwirt

## IHRE KANDIDATEN IN HOHENALTHEIM



**Simone Müller**

\* 30. 12. 1980, Gymnasiallehrerin



**Erika Strauß**

\* 30. 1. 1965, Hausfrau



**Helga Ruff**

\* 2. 5. 1960, Bürokauffrau



**Helga Thum-Sporys**

\* 29. 7. 1967, Floristin



**Juliana Stegner**

\* 19. 4. 1956, Hausfrau



**Rosa Weng**

\* 9. 7. 1950, Hausfrau

## IHRE KANDIDATEN IN BALGHEIM



**Brigitte Ganzenmüller-Klug**

\* 23. 6. 1961, Sozialpädagogin



**Dieter Berndorfer**

\* 1. 3. 1973, Landwirt



**Katrin Pompe**

\* 30. 6. 1979, Krankenschwester



**Michael Endreß**

\* 1. 10. 1979, Vertriebsmitarbeiter



**Carola Ruff**

\* 5. 5. 1977, Kinderpflegerin



**Gruber Friedrich**

\* 7. 2. 1962, Kraftfahrer

## IHRE KANDIDATEN IN BALGHEIM



**Wilhelm Kopp**

\* 26. 12. 1948, Bankkaufmann i.R.



**Heidi Schäble**

\* 11. 5. 1962, Hauswirtschafterin



**Hans-Peter Mühlbacher**

\* 9. 6. 1973, Rentner



**Joachim Müller**

\* 14. 11. 1979, Industriekaufmann

## **DIE PASSIONSANDACHTEN**

Am 21. März in Schmähingen

Am 27. März in Balgheim

Am 3. April in Hohenaltheim

Am 10. April in Schmähingen mit  
der Feier des Heiligen Abendmahles

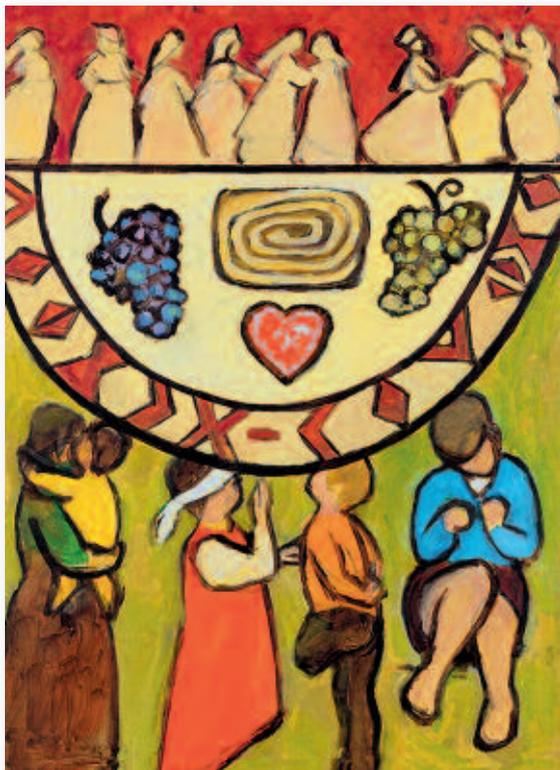
Jeweils um 19.30h.

## **GRÜNDONNERSTAG**

Um 10.00h in Balgheim mit der Feier  
des Heiligen Abendmahles für  
Senioren.

## **WELTGEBETSTAG 2019**

Am Freitag, 1. März um 19.30 in  
Schmähingen. Die Liturgie haben  
Frauen aus Slowenien erarbeitet:  
*„Kommt herzu, es ist alles bereit!“*



## **TAUFSONNTAGE 2019**

Jeweils am Sonntag um 13.00h am

5.5. – 16.6. – 6.10. – 8.12.

Sie verteilen sich also auf folgende  
Sonntage:

Der Gute Hirte – Trinitatis

Erntedank – 2. Advent

## **RÜCKBLICK AUF DIE STUDIENREISE**

Jeweils am ersten Bibelabend im  
neuen Jahr nach einer Studienreise.  
Diesmal am Mittwoch, 16. Januar um  
19.30h im MPH zu Hohenaltheim.

## **FRIEDHOF SCHMÄHINGEN**

Das Team um Karl Hopf hat es  
übernommen, das Werk von Heinrich  
Hopf fortzusetzen. Nicht alles, was  
uns Heinrich Hopf hat zukommen  
lassen, kann weitergeführt werden.

So bitte ich freundlich darum, dass  
Sie als Angehörige das Trimmen des  
Rasens um die Grabeinfassung  
herum künftig selber leisten. - Allen  
Mitarbeitern/Innen danke ich sehr!

## **KIRCHGELD 2018**

Mit der freundlichen Bitte um  
Erledigung. Sie wissen ja: gut ein  
Drittel unseres Haushaltes pro Jahr  
müssen wir mit dem „Kirchgeld“  
bestreiten.

## MARTIN LUTHER – DAS WERK (3)

### Die „Leipziger Disputation“ 1519

Um den Bau des Petersdoms zu fördern, schreibt Papst Leo X. im Jahr 1515 einen Ablass aus. Weil Albrecht von Brandenburg mit 23 Jahren auch noch Erzbischof von Mainz werden möchte – Erzbischof von Magdeburg war er schon – muss er an den Papst für die beiden Ämter 20.000 Gulden sog. Palliengeld bezahlen. Das Bankhaus Fugger schießt Albrecht die Summe vor, weil es als Sicherheit akzeptiert hat, dass der Papst den Vertrieb des Ablasses in Deutschland für acht Jahre dem Albrecht überlässt. Die jährlich eingegangenen Ablass-Gelder sollen jährlich zwischen Papst und Erzbischof aufgeteilt werden, bis die Schulden bei der Fugger-Bank bezahlt sind. Zur Kontrolle begleitet ein Agent des Bankhauses den erfolgreichsten Ablass-Händler, nämlich den Dominikaner Johann Tetzel aus Pirna/Sachsen. Wer einen Ablassbrief kauft, konnte je nach der Kaufsumme einmal im Leben oder in Todesnähe eine Generalabsolution erhalten. „Sobald das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Fegefeuer in den Himmel springt“. Der päpstliche Theologe Prierias erklärt diesen Satz für unanstößige kirchliche Lehre. Das Kartell aus Kirche, Theologie und Kapital ist perfekt. Prierias: Silvester Mazzolini aus Prierias, selber Dominikaner und Inquisitor in Brixen und Mailand.

Tetzel hält sich an der kursächsischen Grenze auf, Fürst Friedrich von Sachsen hat ihm nämlich verboten, nach Sachsen rüber zu kommen. Er wird nicht umsonst „der Weise“ genannt. Also gehen die Sachsen rüber nach Kursachsen, wo Tetzel am Werk sein darf. Als Martin Luther im Beichtstuhl zu Wittenberg einigen Leuten die Absolution verweigert, gehen diese die paar Kilometer rüber nach Kursachsen und kaufen von Tetzel Ablassbriefe. Mit denen in der Hand verlangen sie von Luther die Lossprechung von ihren Sünden.

Luther lehnt die Absolution zwar weiterhin ab, sieht sich aber dazu genötigt, seine Ablehnung zu begründen. Am 31.10. 1517 schreibt er zwei Briefe gleichen Inhalts an den Erzbischof Albrecht, jetzt von Mainz, und an den Bischof Hieronymus Schultze in Brandenburg. Diesen beiden Briefen legt Luther 95 Thesen bei. *Die 95 Thesen*. Im Jahr 1546 erinnert sich Melanchthon daran, dass er sie auch noch an die Tür der Wittenberger Schlosskirche angeschlagen hat. Plakatdrucke der Thesen werden nun in Wittenberg und Nürnberg angefertigt, dort in Deutsch. In Basel erscheinen sie als Buch. Über Nacht ist ML weltberühmt.

Die Gegner formieren sich. Tetzel geht nach Frankfurt/Oder zu seinem Lehrer Konrad Koch aus Wimpfen („Wimpina“), um sich von diesem (!) Promotionsthese aufstellen zu lassen. Tetzel will nämlich im

gleichen akademischen Grad gegen Luther antreten. Im Januar 1518 trägt Tetzl dem Kapitel der Dominikaner in Frankfurt/Oder 106 Gegenthesen vor, sozusagen seine Doktorarbeit. (Gutenberg damals, Guttenberg heute). Daraufhin wird von den Frankfurter Dominikanern der Verdacht der Ketzerei Luthers ausgesprochen; sie zeigen ihn in Rom an.

Alles das hat einen Wittenberger Professorenkollegen Luthers nicht ruhen lassen. Er heißt Andreas Bodenstein aus Karlstadt. Unter seinem Vorsitz hat ML 1512 promoviert. Dass der einstige Schüler den damaligen Doktorvater nun an Ruhm überflügelt, geht gar nicht. Es wurmt ihn, und er beschließt, sich einzumischen. Nun veröffentlicht auch Karlstadt Thesen, gar 151 Stück. Er gehört zu denen, die stets das beste Pferd im Stall des Gegners sind.

Diese 151 Thesen von Karlstadt liest nun seinerseits der Ingolstädter Theologieprofessor Johann Mayer, genannt Eck. Eck fordert Karlstadt zu einer öffentlichen Diskussion auf. Wir schreiben den August 1518. Karlstadt fühlt sich geschmeichelt, geht auf das Angebot ein und überlässt dem Eck großzügig die Entscheidung darüber, wo denn die Disputation stattfinden solle. In Leipzig, sagt Eck. Für die Leipziger Disputation arbeitet Eck nun 12 Thesen aus, die aber inhaltlich gar nicht gegen die 151 Thesen von Karlstadt gerichtet waren, sondern

gegen die 95 Thesen von ML. Mit diesem Schachzug zwingt Eck den ML dazu, nach Leipzig zu kommen.

Die Leipziger Disputation beginnt am 27. Juni 1519. Bis zum 3. Juli reden Eck und Karlstadt miteinander. Karlstadt blamiert bis auf die Knochen, bringt aber auch die Sache der Wittenberger insgesamt in Verruf. Am 4. Juli 1519 kann ML das nicht mehr mit ansehen. Er greift ab jetzt persönlich ein.

(Exkurs: Kurz vorher ist es noch zu einer rührenden Geste ML gekommen. Er schreibt einen Trostbrief ausgerechnet an Tetzl, der todkrank im Leipziger Paulinenkloster liegt und tatsächlich wenige Wochen später stirbt.)

Eingreift also am 4. Juli ML! An seinem Rednerpult steht das Bild des Heiligen Martin, an Ecks Pult das Bild des Heiligen Georg. ML provoziert den Eck damit, dass er – ganz der Stenz – eine Blume in der Hand hält, an der er immer wieder riecht. Der Zufall will es, dass just an dem Tag, an dem ML den Kampfplatz betritt, das Thema „Von der Vorherrschaft des Papstes über die Kirche“ auf der Tagesordnung steht. Es kommt noch am selben Tag zum Eklat: ML hat die These aufgestellt, dass die Kirche kein irdisches Oberhaupt brauche, da Christus das Haupt der Kirche ist. Und der Fels, auf dem sie steht ist nicht Petrus oder das Papsttum, sondern der Glaube der Christenheit.

Das ist für Eck eine Steilvorlage! Ob er, ML, nicht wüsste, dass auch die verurteilten Ketzer John Wiclif und Jan Hus solche Sätze aufgestellt hätten? Und dass das Konzil zu Konstanz solche Sätze als Ketzerei verurteilt hätte?

Eck hat ML in der Zwickmühle! Da antwortet er, dass manche Sätze des Hus gut evangelisch gewesen seien wie zB der, dass es keinen anderen Glaubensgrund gebe als die Heilige Schrift. Damit hat ML dem Eck eine Waffe in die Hand gegeben, vor der das ganze Mittelalter gezittert hat: den Vorwurf der Ketzerei. Eck triumphiert: ML hat sich zu den Ketzern bekannt.

Man redet noch ein paar Tage weiter, Inhalte spielen ab jetzt aber keine Rolle mehr. Nach Leipzig begibt sich Eck nach Rom, um dort die Bannandrohungsbulle auf den Weg zu bringen. Am 10. Dezember 1520 kommt sie bei ML in Wittenberg an. In einer Art studentischem „Happening“ verbrennt ML die Bulle vor der Stadt auf dem Schindanger. Er lädt durch Plakate dazu öffentlich ein. ML Schüler Agricola richtet den Scheiterhaufen auf. Melanchthon trommelt die Studenten zusammen. Sie verbrennen am 10. Dezember 1520 nicht nur die Bulle, sondern auch das Kanonische Recht der römischen Kirche, die Moraltheologie der römischen Kirche nach Angelo de Chiavasso, die „Summe der Theologie“ von Thomas von Aquin und - die Schriften des Johann Eck.

Die großen Autoritäten der römischen Kirche, ihre Säulen, ihr Fundament.

Bereits am 3. Januar 1521 gibt der Papst die endgültige Bannbulle. Das ist das offizielle Datum der Trennung der Römisch-Katholischen Kirche und Martin Luther.

\*\*\*

Im Rückblick auf jene Tage in Leipzig schreibt ML am 20. Juli 1519 einen Brief an seinen lebenslangen Freund und Mitstreiter Spalatin:

„...In der nächsten Woche hat Eck mit mir disputiert. Erstlich aufs heftigste von des Papstes Primat. Seine ganze Kraft bestand in dem Worte: ‚Du bist Petrus‘ und ‚Weide meine Lämmer‘, wobei er viel maßgebende Stellen der Väter heranzog... Ich hielt ihm die Griechen vor, von 1000 Jahren her, und die alten Väter, die auch nicht unter der Gewalt des Papstes gestanden hätten, wobei ich den Primat des Papstes noch nicht einmal verwarf. Hierbei habe ich öffentlich bekannt, dass etliche Artikel im Konzil zu Konstanz unbilligerweise verworfen worden seien, die von St. Paulus, St. Augustin und von Christus selbst mit offenen und klaren Worten gelehrt würden. Aber nichtsdestoweniger frohlockt Eck, aber nicht länger, als bis wir unsere Darstellung veröffentlicht haben...“

# Gottesdienstsanzeiger für Balgheim, Hohenaltheim und Schmähingen

## 1. Advent bis Sonntag Kantate



02.12.18	<b>1. Advent</b> <i>Festlicher Adventssonntag</i>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr <b>19:30 Uhr</b>	Hohenaltheim Schmähingen Balgheim <b>Schmähingen</b>	Einführung neuer KV - Kindergottesdienst <b>Adventskonzert - 20 Jahre Singkreis</b>
09.12.18	<b>2. Advent</b> <i>Stiller Adventssonntag Taufsonntag</i>	09:00 Uhr 10:00 Uhr	Balgheim Hohenaltheim Schmähingen	Einführung neuer KV - Kindergottesdienst
16.12.18	<b>3. Advent</b> <i>Stiller Adventssonntag - gemeinsamer Gottesdienst der drei Gemeinden</i>	<b>10:00 Uhr</b>	<b>Schmähingen</b>	mit Kindergottesdienst <b>15:30 Uhr: Konzert in Balgheim</b>
23.12.18	<b>4. Advent</b> <i>Magnificat - Sonntag</i>	<b>09:30 Uhr</b> <b>11:00 Uhr</b>	Hohenaltheim Balgheim	<i>Familiengottesdienste mit Krippenspiel der Kinder</i>
24.12.18	<b>Heiliger Abend</b>	15:00 Uhr	Schmähingen	<i>Familiengottesdienst mit Krippenspiel</i>
24.12.18	<b>Heiliger Abend</b> <i>Vespertgottesdienst in allen drei Gemeinden</i>	<b>16:15 Uhr</b> <b>17:30 Uhr</b> <b>18:45 Uhr</b>	Hohenaltheim Schmähingen Balgheim	
25.12.18	<b>1. Weihnachtsfeiertag</b> <i>Festlicher Weihnachtsgottesdienst</i>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Hohenaltheim Schmähingen Balgheim	
26.12.18	<b>2. Weihnachtsfeiertag</b>	<b>10:00 Uhr</b>	<b>Hohenaltheim</b>	<i>gem. Gottesdienst der drei Gemeinden</i>
30.12.18	<b>1. Sonntag nach Weihnachten</b>	<b>10:00 Uhr</b>	<b>Balgheim</b>	<i>gem. Gottesdienst der drei Gemeinden</i>
31.12.18	<b>Altjahrsabend</b> <i>mit Jahresrückblick und Verlesung der Gemeindedaten</i>	<b>16:00 Uhr</b> <b>17:15 Uhr</b> <b>18:30 Uhr</b>	Balgheim Hohenaltheim Schmähingen	
01.01.19	<b>Neujahrstag</b>	<b>19:00 Uhr</b>	<b>Ederheim</b>	Kooperationsgottesdienst aller Südrriegemeinden
06.01.18	<b>Epiphaniastag</b>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Schmähingen Balgheim Hohenaltheim	

## Gottesdienstanzeiger für Balgheim, Hohenaltheim und Schmähingen

13.01.19	<b>1. Sonntag nach Epiphania</b>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Hohenaltheim Schmähingen Balgheim	mit Kindergottesdienst
20.01.19	<b>2. Sonntag nach Epiphania</b>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Balgheim Hohenaltheim Schmähingen	mit Kindergottesdienst
27.01.19	<b>Letzter Sonntag nach Epiphania</b>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Schmähingen Balgheim Hohenaltheim	mit Kindergottesdienst
03.02.19	<b>5. Sonntag vor der Passionszeit</b>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Hohenaltheim Schmähingen Balgheim	mit Kindergottesdienst
10.02.19	<b>4. Sonntag vor der Passionszeit</b>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Balgheim Hohenaltheim Schmähingen	mit Kindergottesdienst
17.02.19	<b>Septuagesimä</b> 3. Sonntag vor der Passionszeit	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Schmähingen Balgheim Hohenaltheim	mit Kindergottesdienst
24.02.19	<b>Sexagesimä</b> 2. Sonntag vor der Passionszeit	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Hohenaltheim Schmähingen Balgheim	mit Kindergottesdienst
03.03.19	<b>Estomihi</b> 1. Sonntag vor der Passionszeit	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Balgheim Hohenaltheim Schmähingen	mit Kindergottesdienst
10.03.19	<b>Invokavit</b> mit Abendmahl in allen drei Gemeinden	<b>08:45 Uhr</b> <b>10:00 Uhr</b> <b>11:15 Uhr</b>	Schmähingen Balgheim Hohenaltheim	mit Kindergottesdienst
17.03.19	<b>Reminiszer</b>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Hohenaltheim Schmähingen Balgheim	mit Kindergottesdienst
21.03.18	<b>1. Passionsandacht</b>	19:30 Uhr	<b>Schmähingen</b>	
24.03.19	<b>Okuli</b>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Balgheim Hohenaltheim Schmähingen	mit Kindergottesdienst
27.03.19	<b>2. Passionsandacht</b>	19:30 Uhr	<b>Balgheim</b>	
31.03.19	<b>Lätare</b>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Schmähingen Balgheim Hohenaltheim	mit Kindergottesdienst
03.04.19	<b>3. Passionsandacht</b>	19:30 Uhr	<b>Hohenaltheim</b>	
07.04.19	<b>Judika</b>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Hohenaltheim Schmähingen Balgheim	
10.04.19	<b>4. Passionsandacht</b>	19:30 Uhr	<b>Schmähingen</b>	mit Abendmahl
14.04.19	<b>Palmarum</b> Frauensonntag	<b>09:30 Uhr</b>	<b>Balgheim</b>	<b>Konfirmand(inne)nvorstellung</b>
18.04.19	<b>Gründonnerstag</b>	<b>10:00 Uhr</b>	Balgheim	Abendmahl für Senioren

## Gottesdienstanzeiger für Balgheim, Hohentalheim und Schmähingen

19.04.19	<b>Karfreitag</b>	08:30 Uhr 10:00 Uhr 11:30 Uhr	Hohentalheim Schmähingen Balgheim	mit Abendmahl mit Abendmahl
21.04.19	<b>Osternacht</b>	05:00 Uhr	Schmähingen	mit Bläsern und Singkreis
21.04.19	<b>Ostersonntag</b> <i>Festlicher Gottesdienst</i>	10:00 Uhr 11:00 Uhr	Balgheim Hohentalheim	mit Abendmahl
22.04.19	<b>Ostermontag</b>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Hohentalheim Schmähingen Balgheim	
27.04.19	<i>Beichte und Abendmahl</i>	19:30 Uhr	Schmähingen	für Konfirmand(inn)en und Angehörige
28.04.19	<b>Quasimodogeniti</b> <i>"Weißer Sonntag"</i>	09:00 Uhr 09:30 Uhr 10:00 Uhr	Balgheim Schmähingen Hohentalheim	mit Lektor/in <b>Konfirmation</b> mit Lektor/in / Kindergottesdienst
04.05.19	<i>Beichte und Abendmahl</i>	19:30 Uhr	Balgheim	für Konfirmand(inn)en und Angehörige
05.05.19	<b>Misericordias Domini</b> <i>"Hirtensonntag"</i> <i>Taufsonntag</i>	09:00 Uhr 09:30 Uhr 10:00 Uhr	Hohentalheim Balgheim Schmähingen	mit Lektor/in <b>Konfirmation</b> mit Lektor/in / Kindergottesdienst
11.05.19	<i>Beichte und Abendmahl</i>	19:30 Uhr	Hohentalheim	für Konfirmand(inn)en und Angehörige
12.05.19	<b>Jubilate</b> <i>"Jauchzet"</i>	09:00 Uhr 09:30 Uhr 10:00 Uhr	Schmähingen Hohentalheim Balgheim	mit Lektor/in <b>Konfirmation</b> mit Lektor/in / Kindergottesdienst
19.05.19	<b>Kantate</b> <i>"Singet"</i> <i>Festlicher Gottesdienst</i>	09:00 Uhr 10:00 Uhr 11:00 Uhr	Balgheim Hohentalheim Schmähingen	Bläser mit Kindergottesdienst Bläser und Singkreis

## Sonne, Strand, Meer und eine tolle Truppe

Am 23. August startete die 40 Personen starke Gruppe mit der **Nördlinger Dekanatsjugend** in Richtung Kroatien! Ein bunt gemischter Trupp junger Menschen aus dem Dekanat und über die Dekanatsgrenzen hinaus hatte Lust auf Meer, Sonne und jede Menge Spaß.

Nach 9 stündiger Fahrt kamen alle erschöpft aber gut gelaunt im sonnigen Camp „Lanterna“ in Istrien an.

Der große und top ausgestattete Campingplatz Lanterna lies kaum Wünsche offen, und durch Wasserhüpfburgen, Kies- und Sandstrand, und 2 Poollandschaften war die Freie Zeit schnell verplant. Einige TeilnehmerInnen nahmen an der Kajak-Sunset-Tour teil, andere probierten sich beim Schnorcheln und konnten so einen Eindruck von der Unterwasserwelt Kroatiens bekommen. Die Begeisterung dabei war groß und alle kehrten zufrieden von ihren Aktionen ins Camp zurück. Doch neben Sonnenbaden, Sportangeboten und relaxen gab es natürlich einige lustige, nachdenkliche, und kreative Angebote: ein Orientierungslauf, ein Freizeitpark-Escape Room, ein Eroberungsspiel, diverse Teamspiele, upcycling Workshops und der traditionelle gemeinsame Gottesdienst standen auf dem Programm!

Ein weiteres Highlite war der Ausflug nach Rovinj! Hier gab es viel zu sehen, aber auch genügend Zeit um sich die einheimischen Köstlichkeiten schmecken zu lassen und den Sonnenuntergang direkt am Meer zu genießen.

Durch den Mix von Programm & Freizeit entwickelten sich zwischen den doch recht unterschiedlichen Teilnehmer innerhalb von kurzer Zeit neue Freundschaften und jeder fand seinen individuellen Platz in der Gruppe.

Viel zu schnell gingen die 8 Tage vorbei, und alle TeilnehmerInnen kamen braun gebrannt, gut erholt und voll mit Eindrücken und Erlebnissen in Nördlingen an.

Was bleibt sind die vielen tollen Erinnerungen – und die Vorfreude auf eine nächste Freizeit im Jahr 2019. Ein Nachtreffen ist geplant – der genaue Termin wird noch festgelegt und allen Teilnehmern mitgeteilt.

Anne-Kristin Ahne  
(Dekanatsjugendreferentin)  
Dekanat Nördlingen



**KITA BALGHEIM AM 28.5. IM AUGSBURGER ZOO**



**UNSERE KINDERGOTTESDIENSTE AM 16.6. IN CHRISTGARTEN**





# Hunger nach Gerechtigkeit

## 60. Aktion Brot für die Welt der Dekanate Donauwörth, Nördlingen und Oettingen



Der Entwicklungsdienst der Äthiopischen Evangelischen Kirche Mekane Yesus setzt sich dafür ein, die **Lebensbedingungen** benachteiligter Bevölkerungsgruppen zu **verbessern**. Das von Brot für die Welt unterstützte Projekt richtet sich an **990 arme Haushalte** in **drei Landkreisen** der **Region Gambela**. Rund ein Drittel der Projektbegünstigten sind Flüchtlinge aus dem Südsudan. Die Kleinbauernfamilien werden unter anderem durch **Schulungen im Gemüsebau** und in der **Kleintierzucht** unterstützt. Auf dem Programm stehen aber auch Maßnahmen, die das **friedliche Zusammenleben** von Eingesessenen und Zugezogenen fördern sollen

Projektträger: Ethiopian Evangelical Church Mekane Yesus/  
Development and Social Service Commission  
(EESMY-DASSC)

Spendenbedarf: 150.000 Euro

# Kirchenmusikalische Veranstaltungen

## Evangelische Marienkirche Schmähingen

- Sonntag, 25. 11. 2018, 09.00 Uhr: Festlicher Gottesdienst am  
Ewigkeitssonntag  
mit dem Singkreis der Marienkirche
- Sonntag, 02. 12. 2018, 19.30 Uhr: Adventliches Kantatenkonzert  
mit dem Singkreis der Marienkirche  
und dem Nördlinger Flötenensemble  
Leitung und Cembalo: Dietrich Höpfner
- Sonntag, 24. 12. 2018, 17.30 Uhr: Weihnachtsvespergottesdienst  
mit dem Bläserchor Schmähingen (Leitung: Sandra Strauß)  
und dem Singkreis der Marienkirche (Leitung: Dietrich Höpfner)
- Freitag, 19. 04. 2019, 10.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst am Karfreitag  
mit dem Singkreis der Marienkirche
- Sonntag, 21. 04. 2019, 05.00 Uhr: Osternachtsfeier  
mit dem Bläserchor Schmähingen (Leitung: Sandra Strauß)  
und dem Singkreis der Marienkirche (Leitung: Dietrich Höpfner)
- Sonntag, 19.05.2019, 11.00 Uhr: Festgottesdienst am Sonntag Kantate  
mit dem Bläserchor Schmähingen (Leitung: Sandra Strauß)  
und dem Singkreis der Marienkirche (Leitung: Dietrich Höpfner)

---

### Sonderkonzert des Projektchors „Brasil 2016 / Sverige 2018“:

Sonntag, 28.10.2018, 19.30 Uhr in der Evangelischen  
Versöhnungskirche Wallerstein

Der Erlös aus diesem Benefizkonzert kommt dem Wiederaufbau der Evang. Martin-Luther-Kirche in Sao Paulo zu. In diesem Gotteshaus sang der Projektchor „Brasil 2016“ am 13. Mai 2016 sein erstes Konzert während der Konzertreise. Die Kirche wurde am 1. Mai 2018 durch den Brand und Einsturz eines benachbarten Hochhauses schwer beschädigt.

Weitere Spenden dafür sind sehr willkommen. Das Geld wird direkt an die Gemeinde von Sao Paulo überwiesen.

---

Verantwortlich: Kantor Dietrich Höpfner, Augsburgener Straße 26, 86720 Nördlingen  
Tel. + FAX: 0 90 81/86 98 2 Handy: 01 73 / 36 78 70 1 E-Mail: D-Hoepfner@gmx.de

## DANK AN HERRN WILHELM KOPP

Eigentlich ist es noch zu früh. Denn Herr Kopp wird auch dem Kirchenvorstand der Legislaturperiode 2018 – 2024 angehören. Er wird weiterhin die finanziellen Geschäfte der Kirchengemeinde und des Kindergartens führen. Er wird der Hausmeister für den Kindergarten bleiben. Er wird nach wie vor die Pflege des Friedhofes innehaben. Er wird für das Gemeindehaus zuständig sein. Er wird erster Ansprechpartner im Blick auf unser Gotteshaus bleiben. Er wird und wird und wird...

Und er hat.

Meiner Bitte um Informationen für diese Laudatio ist Herr Kopp mit einigen dürren Stichpunkten nachgekommen. Er überlässt es mir, seine lebenslange Treue im Dienst der Kirchengemeinden in Balgheim und des Rieses zu würdigen. So ist er halt.

Und gewürdigt muss er sein! Weil dieses Heft eine der letzten Möglichkeiten bietet, dieser meiner Pflicht als der derzeitige Balgheimer Pfarrer nachzukommen. Als der letzte seiner vielen Pfarrer, die in Erinnerung rufen können, was nicht vergessen werden darf.

Da ist, in zeitlicher Reihenfolge, zunächst sein Mitwirken in unserem Posaunenchor. 1962 ist er eingetreten. Die Ehrung für „60 Jahre“ wird also noch in die Zeit seiner Zugehörigkeit zum Kirchenvorstand fallen. Er spielt erst die 2. Stimme, dann im Tenor, dann in die 1. Stimme. 20 Jahre später, jetzt sind wir im Jahr 1982, leitet er stellvertretend den Chor. Und kassiert. Sein erlernter Beruf legt's nahe. 17 Jahre lang – von 1990 bis 2007 – wird er erster Chorleiter sein. Aber nicht nur in Balgheim. Sein Wirken zieht nämlich Kreise: von 2010 bis 2017 dirigiert er den Posaunenchor in Ehringen-Wallerstein.

Seine Musikalität ist damit noch nicht erschöpft. Wilhelm Kopp singt in der Bass-Stimme seit 1966 im hiesigen Kirchenchor. Zunächst unter der Leitung von Pfr. Bomhard, später, bis 1974 unter der Leitung von dessen Tochter Ulrike. Und nochmals einige Jahre unter der Leitung von Maria Marschall. Wen wundert es jetzt noch, dass er auch im Vokalbereich „die Weite“ sucht: von 1974 bis 1979 können ihn auch die Mönchsdegginger in ihrem Kirchenchor begrüßen.

1967 wird in Balgheim die Evangelische Landjugend gegründet. Er wird ihr erster Vorsitzender – da hat er gerade mal die Schulzeit hinter sich gelassen.

Hinter sich lässt er ab 1974 auch sein Balgheim; der Grund dafür ist der einzige entschuldbare: er ist jetzt verliebt. Und diese große Liebe zieht ihn bis 1979

nach Mönchsdeggingen. Ja, Sie haben richtig vermutet: in jenen Jahren spielt er auch dort im Posaunenchor.

Dort zieht ihn 1976 Pfarrer Reutner als Kirchenvorsteher an Land, erstmals. Und dient der Gemeinde in dieser Zeit als Kirchenpfleger. Und führt während der langen Vakanzzeit dort auch die Gabenkasse...

Ab 1979 wohnt das Ehepaar Kopp wieder in Balgheim. Gott sei Dank, um es deutlich aus unserer Sicht der Dinge zu sagen. Dieses Schlüsseljahr in seiner Biographie sieht auch die Gründung des „Diakonievereins Mittleres Ries“. Er dient dem Verein von da an bis 2006 als der Ortsbeauftragte.

Mit der Wahl in unseren Kirchenvorstand 1982 übernimmt Herr Kopp das Amt eines Kirchenpflegers - und nimmt es aus den Händen seines Vaters.

Ab 1990 stellt sich Wilhelm Kopp einer neuen Herausforderung im Leben unserer Kirche: er wird in den Dienst eines Lektors berufen. Zwei Wochenendkurse haben ihn auf dem Hesselberg dafür vorbereitet. Mittlerweile hat er so viele Gottesdienste gehalten, dass er selber sein Wissen und seine Erfahrung weitergeben könnte.

Seit dem Jahr 2000 ist Herr Kopp der Vertrauensmann der Kirchengemeinde - und seit ich der Balgheimer Pfarrer sein darf, auch der Mann meines Vertrauens. Die Synodalen des Dekanats wählten ihn 2012 in ihren Ausschuss; er ist geborenes Mitglied in der Dekanatssynode.

Und vermutlich gibt es seit 2017 weit und breit keinen Hausmeister eines Dorfkindergartens mit mehr Karat. So ist er halt!

Genau wie auf diesem Portrait:



## MARTIN LUTHER – DAS WERK (4)

### Rechtfertigung

Alles, aber auch alles darüber hat ML im Lied EG 341 gedichtet, verdichtet und komponiert. – Christus ist unser Heiland. Das ist der ganze Inhalt. Im Zwiegespräch zwischen Vater und Sohn wird die ganze Theologie entfaltet: da ist die Rede von der Präexistenz Christi, weil noch vor der Schaffung des Menschen Christus den Auftrag zur Rettung des Menschengeschlechtes erteilt. (4) Gottes Wesen ist Barmherzigkeit. (4) Die Sendung des Sohnes zur Rettungstat muss sich der Vater vom Herzen reißen. (4) Das Ziel ist das ewige Leben – also muss der Tod besiegt werden. (5) Um dieses Ziel zu erreichen, muss der Sohn seine Gottheit verstecken (6). Die Rechtfertigung des Sünders nun wird in (7) ausgesagt: nun spricht Christus direkt zu ML, Dir und mir. „Ich bin dein und du bist mein“ ist ja ein beliebtes Motiv mittelalterlicher Liebeslyrik. In der Sprache der Liebe also schlägt Christus die Brücke zum Menschen. Er fordert nichts von ihm, er kämpft für ihn, schützt ihn, ist alles für ihn. Nicht von oben herab, sondern von unten, unter vollem eigenem Einsatz. Wie dieser Einsatz vorzustellen ist beschreibt der Passions-Vers (8). Die menschliche Antwort kann nur die dankbare Annahme sein, eben der Glaube (8). Und auch der muss erbeten sein.

### Die Kirche

Die Frage nach der Kirche stand für ML nicht am Anfang der Reformation. Es war die verändernde Kraft seiner Theologie, welche die Kirche veränderte. Mit der Botschaft von der Rechtfertigung des Sünders allein aus göttlicher Gnade konnte man als Kirche nicht so weitermachen wie bisher. Das ist der Grundgedanke zur Sache. Weil sich der Papst gegen das Evangelium stellt, wie es ML versteht. So gerät er in einen Zwiespalt zwischen der Bibel und der Kirche.

Die Predigt des Evangeliums – die Antwort des Glaubens – die Sammlung der Glaubenden: dieser Dreiertakt ist eine geistliche Sache. Weil Kirche da entsteht, wo das Wort Gottes Glauben findet, kann sie auch nur im Glauben erkannt werden. Wie der Glaube selber kann sie nicht direkt gesehen oder festgestellt werden. „Es ist ein hoch, tief verborgen Ding, die Kirche, dass sie niemand kennen noch sehen mag“. Aber sichtbare Annäherungswerte, die auf sie *hinweisen* gibt es doch: Wort und Sakrament. Dann kann ML sogar von der wahren Kirche sprechen, wenn von der Evangelischen Kirche die Rede ist.

Und wenn von der Heiligen Kirche die Rede ist, dann deshalb, weil die Glaubenden von Christus geheiligt werden. Wieder im Original: „Die Kirche bleibt eine untätige Sünderin vor Gott bis an den

Jüngsten Tag, und ist allein heilig in Christus, ihrem Heiland, durch Gnade und Vergebung der Sünde“.

Die Kirche, sagt ML, ist auch darum Sünderin, weil die Sünde auch ihre Priester einschließt. Er lehnt das Weihepriestertum als Fremdkörper ab und bestreitet, dass sie das Heil vermittelt. „Denn was aus der Taufe gekrochen ist, das kann sich rühmen, dass es schon zum Priester, Bischof und Papst geweiht sei“. Ein Kind von sieben Jahren kann das verstehen. Mehr als den wunderbaren Vierzeiler EG 250,1 braucht es dazu nicht.

### **Taufe und Buße**

ML hält sich an das ursprüngliche griechische Wort „baptismos“, das Eintauchen, Untertauchen bedeutet. „Die Bedeutung ist ein seliglich Sterben der Sünde und Auferstehung in Gnaden Gottes. Die Ersäufung der Sünde währt, solange wir leben. Darum ist dieses ganze Leben ein geistliches Taufen ohne Unterlass bis in den Tod“. Weil an den Einsetzungsworten zur Taufe die ganze Seligkeit hängt: „Wer glaubt und getauft wird, der wird selig werden“. Darauf kann das Leben gründen, darauf kann es vertrauen. Die Buße ist nichts anderes als „eine Wiederkehr und Hinzutreten zur Taufe, dass man das wiederholt und treibt, was man zuvor angefangen und wovon man doch gelassen hat“.

Von daher kritisiert er die römische Rede von der Buße als „zweite

Planke nach dem Schiffbruch“. (Hieronymus) Nein, sagt er: das Schiff der Taufe kann nicht durch menschliche Sünde zerbrechen. Wer durch Sünde aus diesem Schiff herausfällt, kommt nur durch den Glauben wieder hinein. „Denn ein nichtiges Nichts ist alles, was außerhalb des Glaubens an Bemühungen geschieht“.

Schon zu ML Zeiten war die Frage der Kindertaufe strittig. Er nimmt die Einwände vorweg, wie man sie heute noch hören kann:

- „Die als Kinder Getauften wissen nichts von ihrer Taufe“. ML nennt das einen „windigen faulen Grund“. Denn wir kennen viele Dinge, die wir nicht bewusst erlebt haben, und dürfen sie doch vertrauend wahr sein lassen.

- „Zuerst Glaube, dann Taufe“. Dazu ML: es ist falsch und gefährlich, die Taufe auf den persönlichen Glauben zu gründen. Wer das tut, hat auf Sand gebaut. Mit anderen Worten: die Taufe trägt den Glauben, nicht umgekehrt. „An der Taufe fehlt nichts, am Glauben fehlt es immerdar!“ Gerade die Kindertaufe ist, nun positiv gesprochen, das besonders klare Zeichen für die zuvorkommende Gnade Gottes, also für die Rechtfertigung des Gottlosen.

Mehr als das, was über den Kleinen Katechismus zur Sache hinausgeht, braucht es nicht. Aber das schon: lesen Sie selber ein wenig weiter im EG 905, 4. (Wird fortgesetzt)

## **FRAUENKREISE**

Unsere Frauenkreise treffen sich in *Balgheim* jeweils um 14.00h in der Alten Schule am

2.10. - 30.10. – 27.11. – 18.12.

Kontakt: Frau Lauber 09083/594

Und in *Hohenaltheim* jeweils im MPH um 19.30h am

9.10. – 23.10. – 6.11. – 20.11. – 18.12. – 8.1. – 22.1. – 5.3. – 19.3. –

2.4. - Kontakt: Frau Ruff 09088/458

## **SENIORENADVENT**

In Hohenaltheim am 4. Dezember um 14.00 im MPH.

## **SENIORENFASCHING**

In Hohenaltheim am 26. Februar um 14.00 im MPH.

## **SENIORENNACHMITTAG**

In Hohenaltheim am 14. Mai um 14.00 im MPH.

## **CHRISTGARTENER ADVENT DER LANDJUGEND**

Am Sonntag, 16.12. um 19.00h. Bitte warm anziehen!

## **IN EIGENER SACHE**

Am 21. Januar unterziehe ich mich einem größeren Eingriff: nun wird auch die rechte Hüfte durch ein künstliches Hüftgelenk ersetzt. Nach Krankenhausaufenthalt und anschl. Reha-Maßnahme werde ich voraussichtlich am 4. März wieder den Dienst aufnehmen. – Das

Pfarramt wird in dieser Zeit von den Pfarrern aus dem Kooperationsgebiet Südries vertreten.

## **ORGEL IN HOHENALTHEIM**

Nach den Ausschreibungen der Leistungsverzeichnisse an vier Fachfirmen sind nun alle Rückläufe im Pfarramt eingegangen. Es wird nun so weitergehen:

im Augenblick prüft Frau Roßner die Angebote. Sie ist landeskirchliche Orgelsachverständige. Sie hat auch die Leistungsverzeichnisse erstellt. Sie kennt unsere Orgel gut.

Nach der Prüfung wird sie ihren Bericht dem Kirchenvorstand unterbreiten. Sie wird die Vor- und Nachteile der Angebote erklären und eine Empfehlung aussprechen.

Nun ist der KV am Zug: er wird ohne Frau Roßner, also allein entscheiden, auf welches Angebot wir zugehen werden.

Da im Oktober die KV-Wahl Vorrang hat, wird der neue KV sozusagen als Einstand den Weg für eine erneuerte Hohenaltheimer Orgel öffnen. Darüber wird es realistisch Anfang 2019 werden.

In jedem Fall ist klar: wir sind weiterhin auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen. Ich danke allen Spendern sehr dafür, dass sie die Möglichkeit geschaffen haben, dass wir überhaupt in solchen Dimensionen denken und planen können!

## EHRUNGEN IM POSAUNENCHOR HOHENALTHEIM AM 1.4.2018



## EHRUNGEN IM POSAUNENCHOR SCHMÄHINGEN AM 8.4.2018



Dietrich Höpfner  
Augsburger Straße 26  
D-86720 Nördlingen  
Kirchenmusiker im Nebenamt an der Evangelischen Marienkirche Schmähingen  
TEL.+FAX: 09081/86982  
Handy: 0173/3678701

12.05.2018

**Herrn Landesbischof  
Heinrich Bedford-Strohm**

**Per Mail: landesbischof@elkb.de**

Sehr geehrter Herr Landesbischof,

wenn sich heute ein nebenberuflicher Kirchenmusiker an Sie wendet, so hat das den Grund, dass ich Ihnen ein ganz persönliches Anliegen vortragen möchte.

Seit 2014 leite ich einen Projektchor mit ca. 35 Sängerinnen und Sängern, der beheimatet ist an der Evangelischen Marienkirche Schmähingen, Dekanat Nördlingen. Im Mai 2016 war dieser Chor auf einer zweiwöchigen Konzertreise durch den Süden Brasiliens unterwegs. Eine Station war dann auch die *Martin-Luther-Kirche in Sao Paulo*, wo wir am Freitag, 13. Mai 2016 nachmittags einen Gottesdienst für Obdachlose mit ausgearbeitet haben, die zum Teil auch in dem Hochhaus (freilich illegal) wohnten, das nun durch ein Feuer völlig zerstört ist (siehe Medienberichterstattungen). Im Anschluss wurden die Obdachlosen im benachbarten Gemeindehaus auf Kosten der Gemeinde mit Essen und Lebensmitteln versorgt. Am 15. Mai 2016 haben wir dort in der Kirche auch den Pfingstgottesdienst gestaltet. Mit der Kirche verbinden uns also ganz persönliche Erlebnisse.

Dieses Hochhaus - eigentlich errichtet für die Polizei von Sao Paulo, aber wegen Bauauffälligkeit nie bezogen - hat die unmittelbar benachbarte Kirche samt Gemeindehaus nahezu ganz vernichtet. Die teils historischen Bauten sind also für die Gemeinde nicht mehr nutzbar.

Nun ist es uns - meinem Chor und mir - ein Anliegen, diese Gemeinde zu unterstützen, damit das Gemeindeleben irgendwie weitergehen kann. Wir wagen erst gar nicht zu hoffen, dass die Kirche wieder aufgebaut werden kann, geschweige denn die Orgel sowie auch der gesamte Innenraum, aber das Gemeindeleben sollte alle erdenkliche Hilfe erfahren.

Unser o. g. Projektchor unternimmt nun vom 22. bis 29. Mai 2018 erneut eine Konzertreise, diesmal nach Südschweden und Dänemark, um in lutherischen Kirchen zu singen. Im Anschluss an die Reise werden wir an verschiedenen Stationen in Süddeutschland unser Konzertprogramm wiederholen. Der Reinerlös soll der o. g. Gemeinde in Sao Paulo zufließen.

Nun wäre es sehr hilfreich, wenn uns z. B. über das Lateinamerika-Referat der Landeskirche ein(e) Spendenkonto(nummer) zur Verfügung gestellt werden könnte speziell für diesen Zweck: *Aufbauhilfe Martin-Luther-Kirche in Sao Paulo* oder ähnlich. Auch wären wir sehr dankbar, wenn uns die Landeskirche beim Geldtransfer behilflich sein könnte. Unser Ortspfarrer Wilhelm Imrich unterstützt unser Vorhaben und stellt (vorübergehend) das gemeindliche Spendenkonto zu Verfügung und wird dafür sorgen, dass unser Anliegen in den örtlichen Medien und Gemeindeboten publik gemacht wird.

Vielleicht ist es Ihnen möglich, noch weitere Geldquellen ausfindig zu machen, um das Gemeindeleben der Martin-Luther-Kirche wieder in Gang zu bringen. Mir ist bekannt, dass die Bayerische Landeskirche besondere Beziehungen zu Lutherischen Kirchen in Brasilien hat. So könnte es eigentlich denkbar sein, weitere Spenden/ Kollekten für Sao Paulo zur Verfügung zu stellen, da unser Beitrag ja nur ein kleiner Tropfen auf den heißen Stein sein kann.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dietrich Höpfner



### Erneut droht eine Hungersnot in Mali/Afrika

Im April letzten Jahres haben wir auf die Hungerkrise in Mali hingewiesen. Dank vieler Spenden konnten unsere Mitarbeiter zusammen mit lokalen Kirchen Nahrungsmittel und Saatgut verteilen und mithelfen die Not zu lindern. Leider fiel die Regenzeit auch im vergangenen Herbst schlecht aus und führt erneut zu einem Ausfall der Getreideernte. Damit droht Mensch und Tier eine Hungersnot. Zusätzlich mangelt es nun auch an Grundwasser und vielerorts sind Brunnen ausgetrocknet. Seit über 40 Jahren sind Mitarbeitende von ReachAcross im Nordwesten von Mail tätig. Sie möchten der Bevölkerung in ihrer Region beistehen.

Im August 2017 konnten wir mit Spenden aus der Schweiz und Deutschland die Folgen der Ernteausfälle in der Region Kayes und Nara lindern helfen. Ernst Leuenberger, seit fünf Jahren in Kayes im Einsatz, schreibt:

„Was haben wir gemacht mit dem Geld? Im August haben wir verlässlichen Partnern vor Ort, eine erste Tranche der eingegangenen Mittel zukommen lassen. Sie haben damit grössere Mengen an Reis, Hirse und Mais eingekauft, um diese Bedürftigen direkt abgeben zu können. Das haben wir dann im Herbst 2017 wiederholt und hofften, dass die Ernte im November der Bevölkerung dann genug neue Nahrungs- mittel bringen würde. Da wir erfreulich hohe Spendengelder erhielten, hatten wir beschlossen, in einer Region möglichst vielen Kleinbauern nicht nur Nothilfe, sondern auch längerfristige Hilfe in Form von Saatgut zukommen zu lassen, damit sie, wenn die Regenzeit beginnt, ihre Felder wieder bestellen können. Wir spürten die grosse Dankbarkeit der Menschen. Sie waren beeindruckt, dass Christen im fernen Europa ihnen zur Seite standen.“



Leider wiederholt sich auch in diesem Jahr, worüber wir schon 2017 berichtet haben: Die Regenzeit (normalerweise Juli bis Mitte Oktober) war erneut nicht ausreichend. Schon bald zeichnete sich ab, dass die Saat in manchen Gebieten wegen zu wenig Wasser kaum Frucht



### Verteilung von Nahrungsmitteln

bilden konnte. Dies führte für die einheimischen Bauern zu einem grossen Ernteausfall. Die Einheimischen, die Selbstversorger sind, müssen jetzt Getreide für ihre Familien einkaufen. Wenn sie denn das Geld dazu haben. Wegen der anhaltenden zu geringen Regenmengen ist auch der Grundwasserspiegel massiv gesunken. Selbst tiefe Brunnen vertrocknen. Das Vieh kann kaum mehr getränkt werden und findet auf den Feldern keine Nahrung. Aber auch die Menschen leiden unter zu wenig Wasser.

Hirse 100 kg	€ 25.-
Reis 100 kg	€ 50.-
Erdnüsse 50 kg	€ 50.-

Gerne möchten wir erneut helfen mit Nahrungsmitteln und Saatgut. Es ist ein grosses Zeichen für die muslimische Bevölkerung, wenn Christen ihnen zu Seite stehen. Wir freuen uns über alle Unterstützung zu Gunsten der Menschen in dieser von der Dürre betroffenen Region.

### Spendenkonto:

ReachAcross 8401 Winterthur  
Konto 84-2339-7  
IBAN CH08 0900 0000 8400 2339 7  
„Nothilfe Mali“

## Nähen als Broterwerb für Frauen in Nara/Mali

**Für Frauen gibt es in Mali nur wenige Möglichkeiten durch Arbeiten Geld zu verdienen. Besonders schwer haben es muslimische Frauen, die von ihren Männern verlassen oder geschieden wurden, weil sie Jesus nachfolgen. Ein Projekt mit Nähkursen hilft diesen Frauen für sich und ihre Familien den Lebensunterhalt zu verdienen. Eine lokale, kirchliche Frauenkooperative vergibt zudem Mikrokredite, damit die Kursbesucherinnen sich eine eigene Nähmaschine kaufen können.**

Die Menschen in der Region Nara im Nordwesten von Mali, nahe der Grenze zu Mauretanien, leben unter schwierigen Umständen. Wiederkehrende Dürren wegen schlechter Regenzeiten bringen die Bevölkerung an den Rand einer Hungersnot. Zudem wurden Dörfer in der Gegend wiederholt von islamistischen Kämpfern angegriffen. Die Menschen ringen hart um ihren Lebensunterhalt.



**Kirche in Nara**

Seit längerer Zeit schon gibt es eine kleine evangelische Gemeinde im islamisch dominierten Städtchen Nara. Die Christen kommen aus verschiedenen Landesteilen und haben sich eine bescheidene Kirche gebaut. Sie pflegen gute Kontakte zu den muslimischen Einheimischen, die verschiedenen Volksgruppen angehören. Einige von ihnen haben sich seither für die Jesusnachfolge entschieden. Das hat ihnen Leid und Verfolgung eingebracht. Frauen, die sich für den christlichen Glauben entschieden haben, wurden von ihren Männern verstossen. Sie haben es besonders schwer ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, da auch die Grossfamilie sie nicht mehr unterstützt.

Der evangelische Pastor, der selber auch Muslim war, und seine Frau haben in Nara für ein gutes Dutzend dieser Frauen

ein kleines Projekt gestartet, das ihnen helfen soll. In einem kleinen Anbau in ihrem Haus haben sie ein Nähzimmer eingerichtet. Mit einem Startkapital, das Frauen aus der Schweiz zusammentrugen, konnten sie vier Nähmaschinen mit Fusspedal kaufen. Nun luden sie die Frauen zu einem Nähkurs ein. Die Frau des Pastors (selber Schneiderin) leitet sie an, aus lokalem Stoff Kleider zuzuschneiden und zu nähen. Kleider ab Stange gibt es in Mali praktisch nicht, alles wird (mass)geschneidert. Die Frauen waren mit Begeisterung bei der Sache und die ersten Hemden, Hosen und Röcke entstanden. Die Frauen besorgten sich nun bei Nachbarn und Bekannten Nähaufträge und konnten so bescheidene Einkünfte erwirtschaften.



**Frauen beim Nähen**

Ernst und Marianne Leuenberger, die das Projekt begleiten, berichten: **„Wir fuhren den weiten Weg nach Nara, um unsere Freunde zu besuchen und auch um das Nähprojekt zu begutachten. Wir haben grosse Freude an dem, was da am Entstehen ist. Wir durften sogar je ein Kleid in Empfang nehmen, das die ersten Schülerinnen extra für uns genäht hatten!“**

Gerne möchten die Frauen nun mit Hilfe der evangelischen Gemeinde einen kleinen Nähraum erstellen, der etwas mehr Platz bietet. Auf dem Gelände der Kirche besteht die Möglichkeit dazu. 2-4 zusätzliche Nähmaschinen wünschen die Frauen sich auch, damit mehr Frauen die Kurse besuchen können. Gerne möchten sie zudem Frauen, die die Kurse absolviert haben, kleine Kredite geben, damit diese sich eine Nähmaschine (ca. € 200.-) kaufen können, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Die Kredite werden dann in kleinen Raten mit einem Teil der Einkünfte aus den Näharbeiten abbezahlt

Unser Ziel ist es, € 8'000 zur Verfügung zu stellen. Damit können Materialkosten, Lohnkosten für die Bauarbeiter, ein Zaun rund um das Gebäude und der Kauf von Nähmaschinen und Ersatzteilen bezahlt werden.

Baumaterial	€ 5000.-
Lohnkosten	€ 1200.-
Nähmaschinen und Ersatzteile	€ 1800.-
Total	€ 8000.-

**Herzlichen Dank, dass Sie durch Ihren Beitrag Projekte wie dieses möglich machen!**

Mit freundlichen Grüssen



**Leuenbergers im „neuen Kleid“**

**STUDIENREISE NACH SPANIEN VOM 21.5. – 31.5. 2018**



## **BIBELKREIS**

Im 22. Jahr sind wir beim Johannes-Evangelium angekommen. Wir treffen uns 14-tägig am Mittwoch Abend um 19.30 in Hohenaltheim im MPH. Und zwar am

14. November

15. Dezember

19. Dezember

16. Januar (Spanien-Rückblick)

13. März.

Die große Lücke ist einem Eingriff geschuldet, dem ich mich am 21. Januar unterziehen muss. Ich werde bis einschl. 3. März auf Reha sein.

## **SENIORENADVENT**

Am Dienstag, 4. Dezember um 14.00 im Matthias-Pauli-Haus.

## **ADVENT IN CHRISTGARTEN**

Jeweils am Dienstag um 19.00

27.11. „Zwischen den Zeiten“

4. Dezember „Worte“

11. Dezember „Lichter“

18. Dezember „Klänge“

## **KU – RÜSTZEIT**

8. – 10. Februar 2019 auf dem Schwanberg. Für alle Konfirmanden aus dem Südries.

## **VORSTELLUNG**

Am Palmsonntag, 14. April um 9.30h in Balgheim.

## **KONFIRMANDEN 2019**

Eingeseget werden:

*am 28. April in Schmähingen*

Nele Opper

Antonia Kawan

Valentina Mayer

Lara Helmschrott

Lukas Böllmann

Tristan Ulrich

*am 5. Mai in Balgheim*

Kevin Felkel

Sebastian Ruff

Tim Stegmaier

Anika Bergdolt

Johannes Rummel

Julias Knappe

Michael Gruber

Julia Berndorfer

Benjamin Rauter

*am 12. Mai in Hohenaltheim*

Nico Epple

Lea Kornmann

Anne Angermeyer

Leon Pfister

## ARBEITSKOSTEN FÜR DEN GRABMACHER

In Hohenaltheim sind die Kosten für das Ausheben eines Grabes von den Angehörigen direkt an den Grabmacher zu leisten. Sie sind *nicht* in den Gebühren enthalten. Diese begleichen lediglich die Kosten für Mesner und Organisten.

Das ist in Balgheim und Schmädingen auch so, aber einfacher, weil die Grabmacher aus dem Dorf stammen.

## JAHRESLOSUNG 2019

Suche Frieden und jage ihm nach!

(Psalm 34,15)

## PARTNER – WEB – LINKS

[info@verein-sternenkinder.com](mailto:info@verein-sternenkinder.com)

[info@diospi-suyana.org](mailto:info@diospi-suyana.org)

[info@cbm.de](mailto:info@cbm.de)

[info@gluehwuermchen.de](mailto:info@gluehwuermchen.de)

[www.reachacross.de](http://www.reachacross.de)

Die Rieser Nachrichten haben am 30.8.18 vom Besuch von Lehrern der Sternenkinder bei uns in Nördlingen berichtet. Bisher haben rund 20 Freiwillige aus dem Ries in Chile gearbeitet.

Eine wunderbare Gelegenheit, etwa nach dem Abitur für ein Jahr ins Ausland zu gehen...!



**Diakonie**   
Bayern

### „Und plötzlich stand ich auf der Straße ...“

Viel zu viele Menschen haben kein Dach über dem Kopf.

**Spendenaufzur zur Herbstsammlung  
vom 15. bis 21. Oktober 2018**

Wohnungslosigkeit ist oft die Folge von längerfristigen Verarmungs- und Ausgrenzungsprozessen benachteiligter Menschen.

Auslöser können unvorhergesehene kritische Lebensereignisse wie Verlust des Arbeitsplatzes, gescheiterte Selbständigkeit, Krankheit, Tod des Partners oder Scheidung sein.

Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten brauchen ein qualifiziertes, differenziertes und vernetztes Hilfeangebot. Unser Ziel ist es, die betroffenen Personen bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft zu unterstützen und Perspektiven für ein eigenständiges Leben zu entwickeln. Wir helfen durch Vermittlung einer Unterkunft und Hilfen zu Arbeit und Beschäftigung, Sicherstellung medizinischer Versorgung und professioneller Beratung in akuten existenziellen Notlagen.

#### Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Für diese Angebote für Wohnungslose und für alle anderen diakonischen Leistungen bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Herbstsammlung vom 15. bis 21. Oktober 2018 um Ihre Unterstützung. Vielen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.

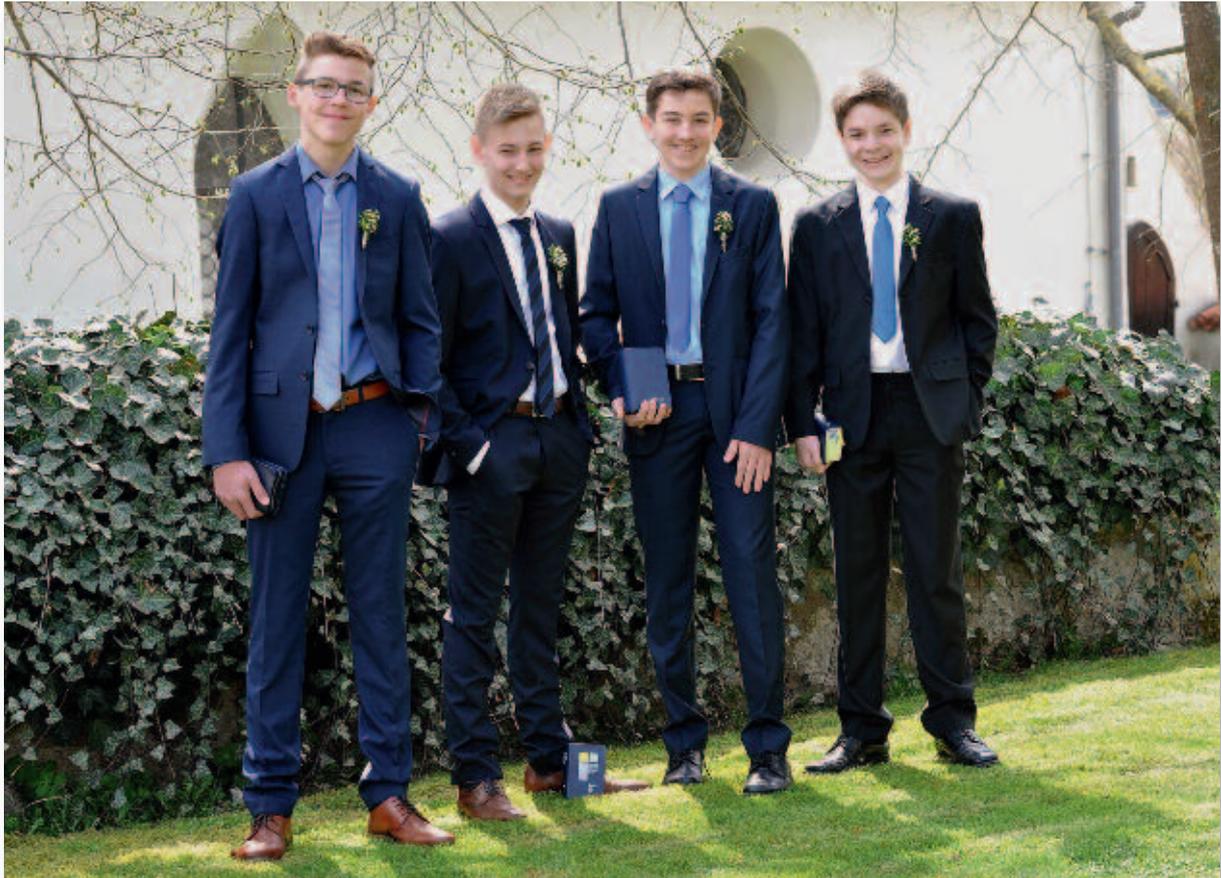
30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt. Hiervon wird auch das gesamte Informations- und Werbematerial finanziert.

Weitere Informationen zum Thema Wohnungslosigkeit erhalten Sie im Internet unter [www.diakonie-bayern.de](http://www.diakonie-bayern.de), bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Frau Heidi Ott Tel.: 0911/9354-439, [ott@diakonie-bayern.de](mailto:ott@diakonie-bayern.de)

**Spendenhotline: 0800 700 50 80\***

\* (der Anruf ist gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz)

# KONFIRMATION 2018



## VIELE DANKSAGUNGEN

Ein Dank gebührt den Damen und Herren, welche zum Teil seit mehreren Perioden im Kirchenvorstand mitgearbeitet haben:

In Schmähingen Frau Petra Zimmermann und Herrn Willi Denteler.

In Hohenaltheim Herrn Erwin Obel und Herrn Tobias Mittring.

In Balgheim Herrn Friedrich Gruber.

Ein Dank gebührt Herrn Alfred Feldmeier. Er hat offene Stellen im Hohenaltheimer Friedhof neu angesät.

Ein Dank gebührt Frau Karin Kirschner. Sie hat für mehrere Jahre der Kirchengemeinde Schmähingen als Kirchenpflegerin gedient.

Ein Dank gebührt Frau Barbara Bäuerle. Sie hat viele Jahre lang im Kindergottesdienst in Balgheim mitgearbeitet.

Ein Dank gebührt Herrn Karl Hopf. Er hat die Pflege des Schmähinger Friedhofes zusammen mit einem Helfer-Team aus den Händen seines Bruders Heinrich übernommen.

Ein Dank gebührt Frau Monika Kornmann. Sie hat viele Jahre im Hohenaltheimer Kindergottesdienst mitgearbeitet. Wir begrüßen Lea Laun und May Angermeyer neu im Hohenaltheimer KiGo – Team!

Ein Dank gebührt Herrn Wilhelm Kopp. Diesmal für die „Allgemeine Pfarrbeschreibung“ für die Kirchengemeinde Balgheim. Die Chronik von Pfarrer Dannenbauer aus dem Jahr 1914 liegt nun in der Vitrine des Salles im Gemeindehaus in heutiger Schriftform vor.

\*\*\*

Ein Dank gebührt allen 33 Personen, welche in unseren drei Gemeinden bereit sind, im neuen Kirchenvorstand mitzuarbeiten. Sie finden ihre Portraits in dieser Ausgabe des GEMEINDEBOTEN.

## ÜBER DEN TAG HINAUS

„Houston, wir haben ein Problem!“

Es hat sich dann herausgestellt, dass der Satz, den James Lovell am 13.4.1970 auf dem Weg zum Mond an die Bodenkontrollstation gefunkt hat, einen ganzen Rattenschwanz an Problemen nach sich gezogen hat. Die Geschichte hat gezeigt: sie konnten gelöst werden. 1995 wurde der Vorgang mit Tom Hanks in der Hauptrolle verfilmt.

Das Problem, das uns Christen noch etliche Nachfolgeprobleme bereiten wird, ist die Allmacht des Bildes. Oder vielmehr der Bilder. Sind wir nicht eine Religion des Buches? Haben wir nicht eine Kultur des Wortes? Wurde nicht im 2. Gebot der entscheidende Übergang vom Kultbild zur Kultschrift vollzogen? Da wurde nämlich als äußerstes, was an konkreter Vorstellung über Gott erlaubt war, auf seinen bloßen Namen beschränkt: JHWH. Und selbst der durfte nicht ausgesprochen werden! Die Verbannten Jerusalems haben 586 vor Christi Geburt ihre Überlieferungen mit in die Babylonische Gefangenschaft gebracht – und überleben trotzig mit der Schrift als Nation und Religion, weil ihnen die unendlich vielen Götzenbilder Babylons einfach nur lächerlich erscheinen. So befördert die Schrift gleichzeitig den Übergang zum Monotheismus. Was der Zweite Jesaja im Kapitel 44, 9-20 schildert, ist Weltliteratur. „Wer Asche hütet, den hat sein Herz getäuscht“.

Ein vergleichbarer Vorgang ist die Herstellung des Goldenen Kalbes gewesen 2. Mose 32. Der Medienwechsel vom Bild zur Schrift wird hier als Drama inszeniert. Weil Moses von Gott auf dem Sinai die zwei Tafeln mit den Zehn Geboten als ein neues Medium erhalten hat. Und die Schrift, die auf den Tafeln eingegraben war, war Gottes Schrift. Einen schreibenden Christus erleben wir in Johannes 8. Auch er war also

ein Schrift-Gelehrter. Nicht nur im Judentum gibt es eine Hochkultur der Schrift. Dort war der Sofer, der Schreiber einer Tora-Rolle, fast ein Heiliger. Die Schrift wird heute noch in der Mesusa am Türpfosten befestigt und als Kapsel auf der Stirn getragen. – Auch unsere Kirche weiß, dass sich Gott ausschließlich in der Heiligen Schrift offenbart: Sola Scriptura! - Viele Menschen, besonders viele Jugendliche, brauchen Bewegung. Im doppelten Sinn. Sie nehmen einerseits nur wahr, was sich bewegt. Bilder also. Sie verhocken andererseits stundenlang vor ihren Bild-Schirmen jeglicher Größe, und das sieht man ihnen auch an.

Lassen wir den zweiten Gesichtspunkt. Der erste ist für die Kirche gefährlicher. Wenn das Medium „Schrift“ und mit ihm das Medium „Wort“ als Träger der Frohen Botschaft zunehmend ausfallen, wird die Predigt nicht mehr glaubensstiftend sein können. (Römer 10,17). Jeder Lehrer bestätigt, dass das Fach „Lesen“ immer schwerer zu vermitteln ist. Und dass gar Auswendiglernen die Höchststrafe für Schüler ist. Wir wissen vom Hör-Funk, dass Wortbeiträge bereits nach rund einer (1) Minute von eingespielter Musik unterbrochen werden müssen. Länger kann und will man nicht zuhören. Man schaltet ab oder weiter. Wir kennen das ja auch und sogar vom Fern-Sehen.

Und glaube niemand, dass die Konvertierung biblischer Inhalte in Bilder insbesondere Jugendliche vom Stuben-Hocker reißen wird. An die Professionalität der Spaßindustrie werden wir nie heranreichen. Die vielen Bilder in unseren Kirchen stammen aus einer Zeit, in der die meisten Menschen Analphabeten waren. Sie hatten also eine verkündigende Funktion zu erfüllen. Das gleiche gilt für die vielen Figuren in den Kirchen aus den Händen von Bild-Hauern. „Houston, wir haben ein Problem!“

## AMTSHANDLUNGEN

MÜHLBACHER Carina, Tochter von Hans-Peter Mühlbacher und  
Vesna Milijic-Mühlbacher aus Balgheim am 18.3.2018 in Balgheim

Taufspruch: Psalm 36,8



GRÖGER Fenja, Tochter von Regine Roser und Erik Gröger  
aus Hohentalheim am 15.5.2018 in Appetshofen

Taufspruch: Römer 12,21

STENGL Matilda, Tochter von Theresa Stengl. geb. Benning und  
Steffen Stengl aus Schmähingen am 22.4.2018 in Hürnheim

Taufspruch: Psalm 103,11

VOGELSAN Sofia, Tochter von Natalie und Evgenij Vogelsan  
aus Balgheim am 20.5.2018 in Balgheim

Taufspruch: Sprüche 2, 10-11

HEISS Alexander, Sohn von Simone Heiss, geb. Knappe  
und Jürgen Heiss aus Reimlingen am 8.7.2018 in Balgheim

Taufspruch: Psalm 121,7

BERINGER Viktoria Heike, Tochter von Simone Beringer  
und Thomas Pfeiffer aus Schmähingen am 11.8.2018 in Schmähingen

Taufspruch: 1. Mose 28,15a

JUNGBAUER Laura Sophie, Tochter von Sabrina Feil  
und Steffen Jungbauer aus Balgheim am 30.9.2018 in Balgheim

Taufspruch: Psalm 91, 11-12

## AMTSHANDLUNGEN



ERHARDT Paul, Sohn von Marion Czyche-Erhardt aus Amerdingen  
am 30.9.2018 in Hohenaltheim  
Taufspruch: Johannes 8,12

MÜLLER Johannes, Sohn von Birgit und Joachim Müller aus Balgheim  
am 7.10.2018 in Balgheim  
Taufspruch: Psalm 73,23

MÜLLER Jonas, Sohn von Birgit und Joachim Müller aus Balgheim  
am 7.10. 2018 in Balgheim  
Taufspruch: Psalm 139,5

NOLL Johann, Sohn von Sonja Kirchner und Andreas Noll  
aus Hohenaltheim am 7.10.2018 in Hohenaltheim  
Taufspruch: Psalm 91,11

NOLL Marlene, Tochter von Sonja Kirchner und Andreas Noll  
aus Hohenaltheim am 7.10.2018 in Hohenaltheim  
Taufspruch: 1. Mose 9, 13-14

GRAMM Maike, Tochter von Melanie Geiß und Stefan Gramm  
aus Niederaltheim am 7.10.2018 in Hohenaltheim  
Taufspruch: Psalm 139,5

RANDI Kathrin, geb. Dollmann und Bernd Randi aus Balgheim  
am 23.6.2018 in Balgheim  
Taufspruch: Johannes 15,11



## AMTSHANDLUNGEN

NÖLL Evelyn und BOX Gunar aus Wallerstein am 7.7.2018  
in Reimlingen, Bildungshaus St. Albert  
Trauspruch: Ruth 1,16



WIKIEL-ADLER Malgorzata und Thomas Adler aus Hohenaltheim  
am 21.7.2018 in Hohenaltheim  
Trauspruch: Psalm 31,4

BERINGER Simone und Thomas PFEIFFER aus Schmähingen  
am 11.8.2018 in Schmähingen  
Trauspruch: 1. Korinther 13,13

BRAUN Carolin und Florian Braun aus Hohenaltheim  
am 8.9.2018 in Hohenaltheim  
Trauspruch: 1. Korinther 13,8a

HOLZNER Elisabeth Lotte, 92 Jahre aus Nördlingen  
am 16.3.2018 in Balgheim  
Geleitwort: 1. Petrus 1,3



KORNMANN Maria, 89 Jahre aus Niederaltheim  
am 3.8.2018 in Hohenaltheim  
Geleitwort: Psalm 37,5

BEKIESCH Margaretha, 67 Jahre aus Schmähingen  
am 19.8.2018 in Schmähingen  
Geleitwort: Markus 8,34

## UNSERE ANSCHRIFTEN...

FRIEDRICH LEIMER  
Vertrauensmann Hohenaltheim  
86745 Hohenaltheim, Hauptstr. 26  
09088/813

GÜNTER LEEDER  
Vertrauensmann Schmähingen  
86756 Reimlingen, Am Grabenfeld 14  
09081/24492

WILHELM KOPP  
Vertrauensmann Balgheim  
86753 Balgheim, Reimlingerstr. 4  
09083/423

ERIKA STRAUSS  
Mesnerin in Hohenaltheim  
Dorfstr. 1  
09088/635

ANKE MEISTER  
Mesnerin in Hohenaltheim  
Hauptstr. 16  
09088/920297

JULIANA STEGNER  
c/o Matthias-Pauli-Haus Hohenaltheim  
Schulstr. 4  
09088/666

BRIGITTE FALK  
Mesnerin in Balgheim  
Alzheimer Ring 27  
09083/392

LUISE FREY  
Mesnerin in Balgheim  
Im Bug 2  
09083/1337

ANNELIESE MÜLLER  
Mesnerin in Balgheim  
Im Zürich 1  
09083/332

MARIANNE BENNINGER  
Mesnerin in Schmähingen  
Am Osterbrunnen 6  
09081/2722432

CLAUDIA DENTELER  
Mesnerin in Schmähingen  
Am Feldtor 31  
09081/ 23414

ELISABETH HUSSEL  
Mesnerin in Schmähingen  
Stählinstr. 1  
09081/87102

RENATE KAWAN  
Mesnerin in Schmähingen  
Am Birkle 8  
09081/23762

DIETRICH HÖPFNER  
Organist in Schmähingen  
Augsburgerstr. 26 in Nördlingen  
09081/86982  
e-mail: [D-Hoepfner@gmx.de](mailto:D-Hoepfner@gmx.de)

RUTH HUSEL  
Organistin in Hohenaltheim  
Dorfstr. 11  
09088/920711

ELFRIEDE DOLLMANN  
Organistin in Balgheim  
Reimlingerstr. 8  
09083/1232

HEINRICH HOPF  
c/o Grabmacher Schmähingen  
Am Birkle 7  
09081/87460

FRIEDRICH KLINK  
c/o Grabmacher in Balgheim  
Mühlstr. 1  
09083/656

KINDERGARTEN  
Katharina Hertle  
09083/374  
[kita.balgheim@gmail.com](mailto:kita.balgheim@gmail.com)

PFARRER  
Wilhelm Imrich  
Tel. 09081/9332  
Fax 09081/80 50 463  
e-mail: [wilhelm.imrich@elkb.de](mailto:wilhelm.imrich@elkb.de)

PFARRAMTSBÜRO  
Susanne Erhardt, Pfarramtssekretärin  
Kirchbergstr. 6  
Mittwoch von 8.00 bis 14.00  
09081/9332

IHRE PFARRER IM SÜDRIES  
Aufhausen, Forheim, Unterringen  
Pfarrer Martin Rehner  
09089/516

Ederheim, Hürnheim  
Pfarrerin Karin Schedler  
09081/86724

\*\*\*

KONTO FÜR SPENDEN / BROT FÜR DIE WELT  
Hohenaltheim DE17 7206 9329 0000 9015 80  
Schmähingen DE94 7206 9329 0001 6015 04  
Balgheim DE58 7206 9329 0006 4319 76

KONTO FÜR GEBÜHREN  
Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Nördlingen  
IBAN DE85 7206 9329 0100 0070 99  
jeweils GENODEF1NOE

[www.schmaehingen.de](http://www.schmaehingen.de)  
[www.posaunenchor-hohenaltheim.de](http://www.posaunenchor-hohenaltheim.de)  
[www.posaunenchor-balgheim.de](http://www.posaunenchor-balgheim.de)

**...UND IHRE ADRESSE**